



Impressum

Robert Bosch Kulturmanager
in Mittel- und Osteuropa

Ein Programm der Robert Bosch Stiftung
durchgeführt von:

Osteuropazentrum (770)

Universität Hohenheim

70593 Stuttgart

www.kulturmanager.net

www.bosch-stiftung.de/kulturmanager

Fotos: Cover: Andrei Burdescu, andere Fotos:
Deutsches Kulturzentrum Klausenburg



Fabien Stephan

Robert Bosch Kulturmanager
am Deutschen Kulturzentrum
Klausenburg

2008-2010 – Cluj-Napoca / Klausenburg, Rumänien

Robert Bosch **Stiftung**



Fabien Stephan

studierte Politikwissenschaft in Tübingen, am Institut d'Études Politiques in Paris und beendete sein Studium 2002 in Berlin. Er sammelte zunächst Erfahrungen im Rahmen von Praktika, u.a. bei der Willy-Brandt-Stiftung, beim Festival Rencontres Internationales Paris/Berlin, beim Wettbewerb PRIX EUROPA am Sender Freies Berlin, sowie in der Außenstelle des DAAD in Paris. Ab 2004 arbeitete er in verschiedenen Projekten des MitOst e.V., des Kulturzentrums Schlesische 27 und der Jugend Theater Werkstatt in Berlin-Spandau. Von 2006 bis 2007 war er als Projektleiter beim Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) tätig und realisierte im Auftrag des Auswärtigen Amtes das Projekt »Entdeckungstag«

sowie das Europäische Jugendtreffen als Abschluss der EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands im Auftrag des Bundeskanzleramtes. Ab 2007 war Fabien Stephan als Kulturmanager des Instituts für Auslandsbeziehungen in Braşov/Kronstadt, Rumänien, am Forum der Deutschen Minderheit tätig. Von Mitte 2008 bis Mitte 2010 leitete er als Robert Bosch Kulturmanager das Deutsche Kulturzentrum Klausenburg in Rumänien.

Kontakt

fabien.stephan@kulturmanager.net

»Es war mir sehr wichtig, langfristige Veränderungsprozesse in Gang zu setzen, um eine flexiblere Tätigkeit des Deutschen Kulturzentrum Klausenburg zu ermöglichen. In diesem Sinne habe ich Mitarbeiter gezielt gefördert, konnte mit ihnen neue Konzepte entwickeln und bin strukturelle Probleme angegangen. Die Zusammenarbeit mit den vielfältigen Partnern des Zentrums war

außerordentlich positiv. Es ist uns gemeinsam gelungen, eine längerfristige Sicherheit für das Kulturzentrum zu entwickeln und die nächsten Schritte zu planen. Ich nehme einen Schatz an Erfahrungen aus Klausenburg mit. In Zukunft möchte ich weiter im Bereich Projekt- und Organisationsentwicklung tätig sein.«

Deutsches Kulturzentrum Klausenburg



Kultur und Sprache vielfältig erleben, so lautet das Motto des Deutschen Kulturzentrums Klausenburg. Seine Aktivitäten richten sich seit 15 Jahren an alle, die im weitesten Sinne am deutschen und europäischen Kulturraum interessiert sind. Mit bis zu 70 Kulturveranstaltungen jährlich ermöglicht das Deutsche Kulturzentrum seinem Publikum Einblicke in die zeitgenössische deutsche Kulturlandschaft. Der direkte Dialog von Kulturschaffenden und jungen Menschen ist ihm ein ebenso wichtiges Anliegen wie die Förderung zivilgesellschaftlicher Prozesse. Mit seiner Kulturarbeit möchte es an bestehende lokale Initiativen anknüpfen und diese unterstützen. Wer die deutsche Sprache erlernen oder seine Sprachkenntnisse vertiefen möchte, findet ein umfassendes

Kursangebot und die Möglichkeit zum Erwerb von Zertifikaten des Goethe-Instituts. Vom Musikexpress zur Süddeutschen Zeitung, von Asterix bis zu Günter Grass: der Goethe-Lesesaal im Deutschen Kulturzentrum eröffnet mit seinen 6.000 Medieneinheiten verschiedensten Altersgruppen den Zugang zur deutschen Kulturlandschaft. Junge Kunst, Zeitschriften, Bücher, Debatten - Sprache und Kultur kann man im Deutschen Kulturzentrum vielfältig erleben.

www.kulturzentrum-klausenburg.ro



Das Deutsche Kulturzentrum Klausenburg ist im Zentrum der Stadt an der Babeş-Bolyai-Universität angesiedelt.



Rumänien, ein zukünftiges Zuwanderungsland? – Erzähl mir über deinen Nachbarn!

Das Jahr 2004 war der Auftakt zu einer regelmäßigen deutsch-französischen Kooperation in Klausenburg: Jährlich organisieren seitdem das Deutsche Kulturzentrum und das Centre Culturel Français vor Ort mit Förderung über den Elysée-Fonds für deutsch-französische Kooperationsprojekte in Drittländern eine große Veranstaltungsreihe, die sich um ein aktuelles gesellschaftliches Thema dreht. 2009 gab das Thema »Migration« Anlass zu dem Projekt »Erzähl mir über deinen Nachbarn«. Hintergrund: Rumänien ist seit seiner Aufnahme in die Europäische Union 2007 ein attraktives Land für Wanderarbeiter. Inhaltlich ging es bei der Formulierung des Projekts darum, dem Phänomen Migration in Rumänien ein menschliches Gesicht zu verleihen. Dazu stand der Vergleich der Länder Rumänien, Deutschland und Frankreich mit ihren unterschiedlichen Erfahrun-

gen und Blickpunkten im Mittelpunkt. Eine Porträtausstellung mit zehn Portraits von Personen mit Migrationshintergrund aus Rumänien, Frankreich und Deutschland fotografiert von jungen Künstlern aus den jeweiligen Ländern, stand im Zentrum des Projekts. Die Fotos wurden durch Kommentare der Portraitierten verstärkt, die die Perspektive des Individuums ins Zentrum rückten. Ein Rahmenprogramm mit thematischem Filmfestival und Diskussionsreihe mit Migrations-Experten aus Rumänien, Frankreich und Deutschland luden zur weiteren inhaltlichen Auseinandersetzung ein. Kooperationspartner waren die Fondation Maison des sciences de l'homme, Paris, das Zentrum für Migration, Bürgerschaft und Entwicklung der Universität Bielefeld und das Klausenburger Institut für die Erforschung der Probleme Nationaler Minderheiten.

Links: Diskussionsrunde mit Migrationsexperten im Transit-Haus

Rechts: Einblicke in die Portraitausstellung





Deutsch-Französisch- Rumänisch-Ungarische Kurzfilmwerkstatt

Die Stadt Klausenburg verfügt über eine reiche Filmtradition und ist alljährlich Gastgeber des größten Filmfestivals in Südosteuropa, des Transilvania International Film Festivals. Drei der in Klausenburg angesiedelten Universitäten bieten eine Ausbildung im Bereich Film und Medienkunst an. Für Projekte im Bereich Film ist dies ein fruchtbarer Boden. Im Herbst 2008 luden das Deutsche und das Französische Kulturzentrum ein zu einer internationalen Kurzfilmwerkstatt. Zwei Wochen lang kamen 12 Studierende und junge Filmschaffende aus Frankreich, Deutschland, Rumänien und Ungarn in Klausenburg zusammen, um sich in Workshops in den Bereichen Drehbuch, Musik- und Tonbilder sowie Schnitt weiterzubilden – und das neue Wissen sofort in die Praxis umzusetzen. Dabei sollten die jungen

Filmschaffenden aber natürlich nicht nur die Möglichkeit zur intensiven gemeinsamen Arbeit unter professioneller Anleitung und zum fachlichen Austausch untereinander, sondern auch die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zur interkulturellen Verständigung haben. Gedreht wurde an verschiedenen aussagekräftigen Orten, zum Beispiel am Flughafen, im Sporthotel oder auch im Deutschen Kulturzentrum selbst, und jeder Kurzfilm erzählt auf seine ganz eigene Weise die Geschichte einer »ungewöhnlichen Begegnung«. So lautete das Thema der Kurzfilmwerkstatt. Die Kurzfilme und eine Auswahl von früheren Arbeiten der Teilnehmer wurden zum Abschluss im Victoria-Kino einem breiten Klausenburger Publikum präsentiert.

Links: Eines der Teams beim Drehen im Deutschen Kulturzentrum

Rechts: Dreharbeiten in der Landschaft

